

**Bayerischer Vieh- und Fleischhandelsverband e.V.**

Tumblingerstr. 42 • D-80337 München

Telefon: (089) 76 54 10 • Fax (089) 725 03 66

E-Mail: [info@vf-bayern.de](mailto:info@vf-bayern.de) • Internet: [www.vf-bayern.de](http://www.vf-bayern.de)

Ansprechpartner: Reinhold Koller, stv. Landesvorsitzender

Medien: Alle Medien

Ressort: Wirtschaft

Datum: 5. Juni 2019

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 4.404

# Pressemitteilung

1 **Zur Eröffnung der Grillsaison: Vieh-**  
2 **und Fleischhandel kritisiert Einzel-**  
3 **handel bei Import von südamerikani-**  
4 **schem Rindfleisch**

5 **Verband prangert Heuchelei des Lebensmitteleinzel-**  
6 **handels und der Verbraucher bei Einkaufsverhalten an.**  
7 **Stellenwert der heimischen Agrarprodukte muss stär-**  
8 **ker in das Bewusstsein der Politik, Behörden und Ver-**  
9 **braucher gerückt werden.**

10 **München/Berching – Eine nur schwer zu ertragende**  
11 **Heuchelei des Verbrauchers, aber auch des Lebensmit-**  
12 **teleinzelhandels hat der stellvertretende Vorsitzende**  
13 **des Bayerischen Vieh- und Fleischhandelsverbandes,**  
14 **Reinhold Koller, anlässlich der Eröffnung der Grillsai-**  
15 **son bei Sonderangeboten für Rindfleisch von namhaf-**  
16 **ten Discountern angeprangert. Es könne nicht ange-**  
17 **hen, dass von der heimischen Landwirtschaft und dem**  
18 **Agrarhandel immer strengere Auflagen und immer**  
19 **neue Qualitätsprogramme mit deutlich steigenden**

20 **Kosten gefordert werden und gleichzeitig marktbe-**  
21 **herrschende Discounter südamerikanisches Rind-**  
22 **fleisch zu Tiefstpreisen anbieten.**  
23

24  
25 „Die Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels an  
26 unser heimisches Rindfleisch werden ständig in die Höhe  
27 geschraubt. Neben den Qualitätsprogrammen GQ, QS und  
28 neuen Programmen für Tierwohl und Haltungsformen, die  
29 ein schier unerträgliches Maß an Bürokratie für die Land-  
30 wirtschaft bedeuten, wird auch der Preisdruck seitens des  
31 LEH stets erhöht, obwohl den Verantwortlichen bewusst  
32 ist, dass die Kosten in der Erzeugung und im Handel in  
33 den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. Diese  
34 Heuchelei gipfelt darin, dass ein Discounter wie Lidl jetzt  
35 zur Eröffnung der Grillsaison südamerikanisches Entre-  
36 côte zu einem Kilopreis von 15,99 € anbietet. Die heimi-  
37 sche Landwirtschaft wird ein weiteres Mal auf dem Altar  
38 des Freihandels geopfert. Unsere bayerischen Bauern pro-  
39 duzieren bereits heute ausreichend Rindfleisch für den  
40 eigenen Markt. Ökologisch und sozial bedenkliches Billig-  
41 Fleisch aus Südamerika wird folglich unsere Landwirtin-  
42 nen und Landwirte weiter unter Druck setzen und den An-  
43 sprüchen unser Verbraucherinnen und Verbraucher nicht  
44 gerecht. Die Wahrheit ist doch, dass weder der Lebensmit-  
45 teleinzelhandel, noch die Verbraucher darüber aufgeklärt  
46 sind, unter welchen Bedingungen die Rinder in Südameri-  
47 ka gehalten, gemästet und geschlachtet werden. Von dem  
48 ökologischen Irrsinn, Rindfleisch um die halbe Welt zu  
49 transportieren, nur um es hier für die Hälfte des Wertes  
50 unserer ohnehin günstigen Fleischpreise anbieten zu kön-  
51 nen, gar nicht zu reden!“ so Reinhold Koller, stellvertre-  
52 tender Vorsitzender des Bayerischen Vieh- und Fleisch-  
53 handelsverbandes anlässlich der Discountangebote des  
54 deutschen Einzelhandels zur Eröffnung der Grillsaison.  
55

56 Koller fordert eine Intervention der Politik und nachhalti-  
57 ge Verbraucheraufklärung. Auch die Behörden und der  
58 Gesetzgeber seien gefordert, wenn es um die Vermittlung  
59 der Werthaltigkeit des Lebensmittels Fleisch geht.  
60  
61

62 Reinhold Koller: „Es zeugt doch von einer vollkommen  
63 abgehobenen und praxisfernen Einstellung zum hochwer-  
64 tigen Lebensmittel Fleisch, wenn nun zusätzlich in einer  
65 neuen Verwaltungsvorschrift des Bundesrates vom 18.  
66 April 2019 festgelegt wird, dass das Fleisch von Schlacht-  
67 tieren am Schlachthof zu Hundefutter verarbeitet werden  
68 muss, wenn Flanken, Vorder- oder Hintergliedmaßen der  
69 Schlachttiere verschmutzt sind. Gerade bei warmem Wet-  
70 ter sind Verschmutzungen durch Kot beim Transport un-  
71 vermeidlich. Auch in den vergangenen Jahren war es dann  
72 immer möglich, Tiere noch am Schlachthof zu reinigen  
73 oder auf andere Weise sicherzustellen, dass Lebensmittel-  
74 hygiene gewährleistet ist!“

75  
76 Die deutsche Bevölkerung einschließlich ihrer Politiker  
77 bestünde zu 98% aus Experten für Landwirtschaft und nur  
78 zu 2% aus Beteiligten, die tatsächlich im Agrarsektor ar-  
79 beiten und wüssten wovon sie sprechen. Wenn sich hier  
80 nicht etwas ändere, so Koller, könne Lidl, genauso wie der  
81 letzte Metzger um die Ecke bald nur noch südamerikani-  
82 sches Fleisch verkaufen.

83  
84 \* \* \*

85 Der Abdruck ist frei. Wir bitten um ein Belegexemplar.  
86 \* \* \*

87 Im **Bayerischen Vieh- und Fleischhandelsverband** sind rund 380  
88 freie Vieh- und Fleischhandelsunternehmen im Freistaat zusamen-  
89 geschlossen. Sie haben im vergangenen Jahr rund 1,8 Mio. Rinder und  
90 4,8 Mio. Schweine mit einem Handelsvolumen von 6,4 Mrd. Euro  
91 bewegt. Der Verband vertritt die Interessen seiner Mitglieder nach  
92 außen und dient der Information und Beratung sowie dem Meinungs-  
93 austausch. Landesvorsitzender ist Walter Behr, Dittelbrunn.  
94